11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 90 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 18. April. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Eine deutsch-französische Expedition in China.

Die zwischen dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee und Li-Hung-Chang vereinbarte Demarcationslinie zwischen den chinesischen Truppen und denen der fremden Mächte ist von den Chinesen nicht eingehalten worden. Infolgedessen haben sich die militärischen Behörden zu einem neuen Vorstoß entschlossen, um eine Festsetzung chinesischer Streitkräfte in der weiteren Umgebung von Paotingfu zu verhindern. Das Expeditionskorps wird aus deutschen und französischen Truppen zusammengesetzt, welche jetzt also zum ersten Mal in größeren Verbänden Schulter an Schulter kämpfen werden. Heute sind bereits 1100 Mann deutsche und 1000 Mann französische Truppen aus Peking abgegangen. Näheres enthält folgendes Telegramm:

Peking, 17. April. Liu hält eine starke Stellung bei Huilu, 120 Meilen von Paotingfu besetzt, 5000 Mann deutscher und 3000 Mann französischer Truppen werden zu einer Expedition gegen ihn verwandt. Weitere Truppen gehen morgen und Freitag von Peking ab. Die Expedition wird vom Generalmajor Freiherrn von Gayl befehligt. Die chinesische Streitmacht soll 10 000 Mann stark sein, und es wird ein heftiges Gefecht erwartet. Die chinesische Stellung befindet sich mehrere Meilen innerhalb der Grenzen des vom Grafen Waldersee als Operationssphäre der verbündeten Truppen bestimmten Gebietes. Liu hat sich bisher geweigert, sich zurückzuziehen, indem er erklärt, wenn die Verbündeten wünschen, daß er sich zurückzieht, dann thäten sie besser, zu kommen und ihn zu zwingen. Einem heute eingegangenen französischen Bericht zufolge glaubt man zwar, daß er sich jetzt zurückzieht, jedoch nimmt man an, daß, wenn dies wirklich der Fall ist, es nur ein Rückzug von sieben oder acht Meilen ist, um eine viel stärkere Stellung einzunehmen. — Die Gesandten beschlossen in einer Zusammenkunft, das Archiv des Tsung-li-Yamen wieder den Chinesen auszuliefern.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Die Einstellung des Prinzen Adalbert in die Marine wird heute in Kiel erfolgen. Die Abreise des Kaisers und des Prinzen Adalbert nach Kiel erfolgte gestern mittag. Abends traf der Kaiser mittelst Sonderzuges mit dem Prinzen Adalbert in Kiel ein. Zum Empfange waren die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin Heinrich, sowie die Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein am Bahnhofe erschienen. Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Kaiser mit Gefolge an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." Beim Setzen der Standarte feuerten die im Kriegshafen liegenden Schiffe den Kaisersalut. Die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin Heinrich, sowie Prinz Adalbert fuhren wieder ins Königliche Schloß zurück.

Ueber die Immatrikulation des Kronprinzen, die bekanntlich in Gegenwart des Kaisers am 24. d. M. in Bonn stattfindet, sind bisher folgende Anordnungen getroffen worden: Der Kaiser und der Kronprinz werden mittags 12 Uhr am Eingang der Universität von Rektor und Senat empfangen und nach der Aula geleitet, wo die Immatrikulation vorgenommen wird. Der Kronprinz wird zunächst die Matrikel, die Erkennungskarte und das Testierbuch aus der Hand des Rektors empfangen und sich sodann in das Universitätsalbum einschreiben. Wie verlautet, wird der Kaiser bei der Einführung seines Sohnes eine Ansprache halten.

Die Prinzessin Beatrice von England, Witwe des Prinzen Heinrich von Battenberg und jüngste Schwester der Kaiserin Friedrich, ist gestern mittag in Cronberg eingetroffen. Der Prinz und die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe sind nach Bonn zurückgekehrt.

Der deutsche Kronprinz in Wien.

Unser Kronprinz findet in Wien allenthalben freundlichste Aufnahme; vielfach erscheint er unangemeldet und benutzt mit Vorliebe Mietwagen.

Die Londoner „Morning Post" schreibt: Der deutsche Kronprinz hat in seinem Auftreten in Wien Takt und Anmut bewiesen. Wir hoffen, ihn hier in London wiederzusehen, und er kann versichert sein, daß er um seines Vaters, seiner Großmutter, der Kaiserin Friedrich und seiner selbst willen vielfach willkommen geheißen werden wird; er möge überzeugt sein, daß die Bürger Londons ihn so herzlich und freudig begrüßen werden, wie die von Wien und Rom.

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag begann gestern die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend das Urheberrecht. Nachdem die §§ 1 bis 10 debattelos angenommen waren, beschloß das Haus, die Debatte über den § 11, welcher bestimmt, daß das Urheberrecht an einem Bühnenwerk oder Werk der Tonkunst auch die ausschließliche Befugnis der öffentlichen Aufführung enthält, und über § 27, welcher bestimmt, daß ein Tonwerk bei Wohlthätigkeits-, Vereins- und Volksfesten, aber nicht bei Musikfesten unentgeltlich und öffentlich aufgeführt werden kann, zusammenzulegen. Nach langwierigen Erörterungen wurden alle hierzu eingebrachten Abänderungsanträge abgelehnt und beide Paragraphen in der von der Kommission gutgeheißenen Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Die Novelle zum Branntweinsteuergesetz ist dem Reichstag zugegangen.

Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses tritt Freitag vormittag 11 Uhr wieder zusammen. Finanzminister v. Miquel trifft Freitag nachmittag wieder in Berlin ein, wird also an dieser Sitzung noch nicht teilnehmen.

Zum Burenkrieg.

Die angeblichen Friedensverhandlungen.

London, 17. April. Es ist jetzt festgestellt, daß alle neueren Meldungen über die angebliche Wiederanknüpfung von Friedensverhandlungen zwischen Lord Kitchener und Botha, sowie auch die Meldungen über die Geisteskrankheit Dewet's ausschließlich durch das Londoner Börsen-Telegraphenbureau verbreitet wurden. Man ist daher völlig überzeugt, daß es sich hierbei nur um tendenziöse Ausstreuungen der Rhodes-Gruppe handelt, welche die öffentliche Meinung und die etwas zweifelhaft gewordenen Parlamentsmitglieder zugunsten der neuen Kriegs-Finanzvorlagen beeinflussen will. Selbst in den dem Kriegsamt nahestehenden Kreisen giebt man offen zu, daß zur Zeit keinerlei Friedensverhandlungen mit den Burenführern schweben.

Kommandant Celliers.

Pretoria, 17. April. Der Burengeneral Celliers, von dem berichtet wurde, er sei bei Lichtenburg gefallen, ergab sich den britischen Truppen bei der Besetzung von Warmbad, wo er wegen der bei Lichtenburg erhaltenen Verwundung in Behandlung war.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 18. April.

* **Kaufmann Wilhelm Höpker †.** Nach kurzem Leiden ist heute morgen Herr Wilhelm Höpker seiner kürzlich verstorbenen Gattin im Tode gefolgt. Ein schweres Geschick trifft die zurückbleibenden Kinder, die so viele Jahre hindurch die geliebte Mutter so schwer leiden sahen und nun ist auch der Vater von ihnen gegangen, um droben mit der Gattin wieder vereint zu sein. Wie Herr Höpker stets ein fürsorgender Familienvater und Gatte war, so hat er auch treu und hingebend im Dienste der Bürgerschaft gewirkt, die ihm vertrauensvoll ein Stadtverordnetenmandat übergab, das Herr Höpker, mit reichem Wissen und großer Erfahrung ausgestattet, mit seltener Hingabe jahrelang verwaltet hat. Großen Fleiß hatte er auch stets auf die Ausarbeitung der ihm übertragenen Referate verwandt; als Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums gehörte Herr Höpker auch der Gas- und Baukommission an. So hat nun der Tod in der Familie des Verstorbenen wie in der Bürgerschaft eine große Lücke gerissen. In allen Kreisen wird man daher die Nachricht von dem Ableben des Herrn Höpker, der an einer Lungenentzündung schwer darniederlag, nachdem er durch die langandauernde Krankheit seiner Gattin wie durch deren Tod selbst an körperlicher Kraft eingebüßt hatte, so daß er der schweren Erkrankung nicht mehr gewachsen war, mit großer Betrübnis vernehmen. Friede seiner Asche!

*Ψ **In der Münsterkirche** beginnen am nächsten Sonntag die Gastpredigten für die 3. Pfarrstelle, wie Herr Pastor Gottschalk gelegentlich des letzten Sonntags-Gottesdienstes mitteilte. Dem Vernehmen nach ist Aussicht vorhanden, daß die Wahl schon bis Pfingsten erfolgt sein kann.

*△ **In der höheren Mädchenschule** sind 59 neue Schülerinnen aufgenommen. Die Gesamtzahl der Schülerinnen beträgt 320.

=n **Naturheilverein.** In der gestrigen allgemeinen Versammlung des Naturheilvereins erstattete der Vorsitzende einen Bericht über die Thätigkeit in dem verflossenen Vereinsjahre, woraus u. a. zu ersehen war, daß die Mitgliederzahl zugenommen hatte. Der Kassierer legte den Standpunkt der Kasse klar und wurde demselben, nachdem die Kasse geprüft, Decharge erteilt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt und die im Laufe des Jahres durch Kooptation erfolgte Wahl des Kassierers bestätigt. Es erfolgte zum Schlusse eine lebhafte Diskussion über das Naturheilverfahren.

*♫ **Der Gesangverein „Concordia"** beruft für heute abend eine Generalversammlung ein.

*♂ **Der kameradschaftliche Verein** hält am Freitag abend 8½ Uhr in Aeckers Turnhalle eine Generalversammlung ab.

*☾ **Theater.** Am nächsten Sonntag giebt das Heusersche Ensemble hier wieder zwei Vorstellungen, betreffs deren wir auf das betreffende Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. verweisen.

*= **Die vom Bunde der Landwirte in Westfalen** gegründete Haupt-Ein- und Verkaufsgenossenschaft, die am Dortmunder Kanalhafen ein großes Getreidelagerhaus besitzt, läßt jetzt auch am Hafen zu Minden einen großen Speicherbau aufführen.

** **Die alljährliche Feier des Westfälischen Bismarckbundes** auf Hohensyburg zur Erinnerung an die Westfalenfahrt nach Friedrichsruh wird heuer am Sonnabend, den 1. Juni, abgehalten werden. Die Vorbereitungen sind im Gange.

*♂ **Die Automobilwettfahrt Paris-Berlin** wird in zwei Abteilungen vor sich gehen. Die eine, aus Schnellfahrern bestehend, beginnt am 27. Juni die Fahrt. Es sind für diese drei Tagesetappen vorgesehen: Aachen, Hannover, Berlin. Die andere, an der sich lediglich Touristen beteiligen, wird am 24. Juni von Paris abgehen und Berlin in sieben Etappen erreichen. Es werden sich 200 Automobilwagen an der Wettfahrt beteiligen. Sämtliche Teilnehmer werden von Potsdam aus gemeinsam in Berlin einziehen.

·/. **Straßenraub.** Ein Ueberfall soll sich gestern nacht auf der Straße bei Exter zugetragen haben. Ein auf der Fahrt vom Viehmarkte zu Herford nach Vlotho begriffener Pferdehändler (Zigeuner) will von einem andern überfallen und seiner Barschaft von 300 Mk. beraubt worden sein. Ein Begleiter des Pferdehändlers wurde am Kopfe durch Messerstiche leicht verletzt. Die Thäter sollen ebenfalls reisende Pferdehändler (Zigeuner) gewesen sein. Anscheinend ist die Zigeunertruppe in Streitigkeiten geraten, welche in Thätlichkeiten ausgeartet sind.

*Ψ **Welches Licht ist das beste für die Augen?** Das ist eine Frage, die wohl der Erörterung wert erscheint. Bei Einführung der elektrischen Beleuchtung haben sich gegen deren Wirkung auf die Augen zahlreiche Einsprüche geltend gemacht, und noch heute giebt es eine Legion von Gegnern des elektrischen Lichtes, die behaupten, es sei von allen Beleuchtungsarten die schädlichste für das Auge. Es hat sich nunmehr, wie der Praktische Wegweiser nach dem Pariser Elektrizien berichtet, ein russischer Gelehrter darum bemüht, diese Vorwürfe zu entkräften. Er ging von der Annahme aus, daß das unfreiwillige Blinzen der Augen von deren Ermüdung herrührt, die eine Lichtquelle auf die Netzhaut ausübt. Er unterwarf daher verschiedene Personen der Beleuchtung mit verschiedenen Lichtquellen und zählte die Häufigkeit des Schließens der Augenlider. Nach zahlreichen Versuchen dieser Art rechnete er folgende Durchschnittswerte heraus: Bei Kerzenbeleuchtung werden die Augenlider etwa sieben Mal in der Minute bewegt, bei Gasbeleuchtung beinahe drei Mal, bei Sonnenlicht mehr als zwei Mal und bei elktrischem Licht nicht ganz zwei Mal. Wenn man die Voraussetzung, daß das unfreiwillige Schließen der Augenlider auf die durch das Licht hervorgerufene Ermüdung der Netzhaut zurückzuführen wäre, als zutreffend annehmen könnte, so ließe sich aus diesen Beobachtungen der Schluß ziehen, daß das elektrische Licht für die Augen noch zuträglicher wäre, als sogar das Sonnenlicht. In der That dürfte es jedoch noch viele Umstände geben, die auf das Blinzeln der Augen hinwirken, so daß der an sich unwahrscheinlich erscheinende Schluß noch zu bezweifeln sein möchte. Bemerkenswert ist diese Art der Unter-

suchung jedoch zweifellos, und sie wird vielleicht auch dazu beitragen, Manchem inbetreff der Schädlichkeit des elektrischen Lichtes für die Augen zu beruhigen.

*△ **Die Drahtheftung von Schulbüchern und Schulheften** ist seitens des Kultusministers Studt auf die Vorstellung des Verbandes der Berliner Buchbindereibesitzer auch bis über den 1. April 1901 hinaus bis auf weiteres gestattet, sofern Gewähr dafür geleistet ist, daß bei einer im übrigen zweckmäßigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschließlich nichtrostenden Metallkompositionen verwendet und die Klammerenden nicht offen in der Innenseite liegen, sondern bei Büchern durch den Rücken des Einbandes, bei Heften durch das Aufkleben genügend starker Leinen- oder Tanenpapierstreifen gut verdeckt werden. Der Minister spricht die Erwartung aus, daß sich die nächstbeteiligten Industriezweige der Drahtmaschinenfabrikation und der Großbuchbinderei bemühen werden, für die unerläßlichen Verbesserungen wirklich rostfreien Drahtes und gehörig verdeckter Klammerenden gebührend Sorge tragen.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ziemlichen Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren die folgenden: Blumenkohl à St. 35 ₰, Butter 1,00—1,10 M., Eier 45 ₰, Wurzeln 1 Bd. 8 ₰, Sellerie Stück 10 ₰, Zwiebeln 8 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree 4 St. 10 ₰, Pflaumen Pfd, 30 ₰, Rotkohl Kopf 25 bis 30 ₰, Wirsing 20—40 Pfg., Weißkohl 20—30 Pfg., Feldsalat Bd. 10 Pfg., Steckrüben 2 St. 15 Pfg., Radieschen Bd. 10—20 Pfg., Feldsalat 10 Pfg. das Pfd.

* **Für die Buren** gingen ferner ein:

Sammlung der Schüler in Werste II	24,80 Mk.
Die letzte Quittung betrug	1060,40 „
Summa	1085,20 Mk.

Weitere Beträge werden gern von der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" entgegengenommen.

*□ **Eickum**. 17. April. Gutsverkauf. Das von Herrn Gustav Landwermann aus Herford für 190000 Mk. käuflich erworbene Wesingsche Gut hier, das ca. 138 Morgen (207 Scheffelsaat) groß ist, soll dem Vernehmen nach parzelliert werden.

*♂ **Herringhausen**, 17. April. Nochmals die Revolveraffaire. Jetzt wird uns wieder eine andere Darstellung betreffs dieser Angelegenheit, wonach der Arbeiter L. auf den Arbeiter B. mehrere Schüsse abgefeuert haben soll; auch sei es nicht richtig, daß in dem Hochzeitshause Schüsse abgegeben worden seien. (Da der Vorgang jedenfalls ein gerichtliches Nachspiel haben wird, so brauchen wir uns mit der Angelegenheit nicht weiter zu beschäftigen, weil ja auf diese Weise die verschiedenen Darlegungen geprüft werden. Anm. der Redaktion.)

*△ **Enger**, 17. April. Naturheilverein. Auch hier findet die Naturheilmethode mit ihren Bestrebungen immer mehr Anhänger. Das zeigt sich auch darin, daß dem Naturheilverein fortgesetzt neue Mitglieder beitreten. Hierzu dürfte auch der am letzten Sonntag im Pörtnerichen Saale stattgefundene Familienabend beigetragen haben, zumal bei dieser Veranstaltung die Teilnehmer durch hübsche Theaterstücke sowie auch durch recht ansprechende humoristische Vorträge bestens unterhalten wurden. Zum Schluß vereinte noch ein Tänzchen die Familienabendbesucher zu recht gemütlichem Beisammensein. — Für Enger und Umgegend ist Herr W. Zimmer, dessen Naturheil-Badeanstalt täglich geöffnet ist, der praktische Vertreter der Naturheilkunde.

□ **Enger**, 17. April. Städtisches. Am Dienstag, den 23. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet im Amtsbureau wieder eine Sitzung der Stadtvertretung statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Abtretung von Grundstücken seitens Vorreuter-Hannover zur Bruch-Chaussee; 2. Ausdehnung des Fluchtlinienplanes; 3. Baugesuche Nottelmann, Beckmann, Schlattmeier, Gläsker und Hartmann-Enger sowie 4. Verschiedenes.

*♂ **Enger**, 17. April. Familienfest. Am heutigen Tage konnte der Leiter der hiesigen Filialfabrik der Firma Kranefuß und Mier zu Herford, Herr Gustav Brand, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Aus diesem festlichen Anlasse gingen viele Glückwünsche ein.

*□ **Wallenbrück**, 18. April. Zugentgleisung. Zug 4 der Kleinbahn, welcher vormittags 9,15 in Herford eintrifft, ist heute vormittag auf dem Wallenbrücker Bahnhof auf der Drehscheibe entgleist und zwar angeblich, weil eine Achse in der Drehscheibe nicht eingestellt gewesen ist. Mit ¾ stündiger Verspätung konnte dann der Zug weiterfahren.

Dünne, 17. April. Neue Pfarrstelle. Das Presbyterium beschloß, daß nunmehr die Kirchengemeinde Dünne ihren eigenen Pastor haben soll. Es wird infolgedessen auch bald der Bau einer Kirche notwendig sein.

△ **Eilshausen**, 17. April. Schulnachricht. Gestern erhielt die hiesige Schule ihre 4. Lehrkraft, indem für die neuerrichtete Lehrerinnenstelle die in Kaiserswert a. R. vorgebildete Schulamtsbewerberin Fräulein Westenfeld in ihren Dienst eingeführt und vereidigt wurde.

Löhne, 16. April. Eingestürzt ist gestern die Bleikammer der Kunstdüngerfabrik von H. Stodick u. Co. hier. Die etwa 50 cm im Durchmesser starken Bäume waren morsch geworden und konnten die Last nicht mehr tragen. Der Inhalt der Kammer, etwa 300 Centner Schwefelsäure, floß in die Werre. Menschen sind glücklicherweise nicht verletzt worden.

Familien-Anzeigen werden in einem Familienblatte, wie dies die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist, besonders beachtet und so empfiehlt es sich, auch die Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen der im ganzen Kreise Herford sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und Land" zu überweisen.

Blotho, 17. April. Die Weser ist infolge der starken Regengüsse wieder im Steigen. Der Strom ist an einigen Stellen bereits über die Ufer getreten.

Bielefeld, 17. April. Der Titel „Städtische Kapelle". Der Magistrat hat nach dem „Wächter" in seiner Montagssitzung beschlossen, gegen Musikdirektor Eckert klagbar zu werden, weil dieser entgegen dem behördlichen Ersuchen seinem Orchester nach wie vor die Bezeichnung „Städtische Kapelle" beilegt. Auf diese Eventualität war Herr Eckert gefaßt.

Lage, 17. April. Selbstmord verübte gestern die in jugendlichem Alter stehende Tochter des früheren Ziegelmeisters St. in der Schulstraße, in dem sogenannten Zuckerfabrik-Brunnen in der Nähe des alten Siechenhauses. Ein Maurergeselle N. befand sich in der Nähe des Mädchens, konnte sie indes nicht retten, da er des Schwimmens unkundig ist. Ueber die Ursache, welche das junge Mädchen in den Tod trieb, war bisher nichts näheres zu erfahren.

Osnabrück, 17. April. Eisenbahnunfall. Von dem Zuge 711 Bremen-Osnabrück entgleisten vorgestern abend 11 Uhr 7 Min. etwa 400 m diesseits der Station Vehrte an einer scharfen Kurve die Lokomotive und der nachfolgende Gepäckwagen vollständig, der nachfolgende Postwagen wurde mit einer Axe aus dem Gleise gehoben. Eine Verkehrsstörung trat nicht ein, da die Züge im Nebengleise verkehren konnten. Der Gepäckwagen, sowie der Postwagen blieben unbeschädigt und wurden schon bald wieder auf das Gleis gebracht. Die Maschine bohrte sich in die Erde ein. Von dem Zugpersonal erlitt der Lokomotivführer und der Heizer leichte Hautschürfungen, von den Passagieren ist niemand verletzt.

Lippstadt, 17. April. Zur Beseitigung der Krähenplage bewilligte der Kreistag für jede im Stelgerbusch bei Geseke und Stirgerbusch bei Stirge geschossene Krähe eine Prämie von 20 Pfg.

Hannover, 17. April. Eine Kriegsflagge für den Burengeneral Louis Botha hat die Fahnenfabrik von Franz Reinecke angefertigt. Sie zeigt auf beiden Seiten das Staatswappen Transvaals, den Vierkleur mit einigen Sprüchen und Widmung für den General.

Münster, 17. April. Todesurteil. Das Schwurgericht verurteilte heute den Strafgefangenen Schlosser Einhaus, welcher seinen Mitgefangenen Berger aus Rache auf dem Aborte ermordete, zum Tode.

Essen, 17. April. Familiendrama. Im nahe gelegenen Altenessen schoß der zwanzigjährige Arbeiter Pfaff viermal auf seine achtzehnjährige Frau und verwundete dieselbe lebensgefährlich. Der Thäter erschoß sich hierauf selbst.

Ruhrort, 17. April. Explosion einer Granate. Infolge unvorsichtiger Hantierung mit einer Granate im Restaurationslokal eines hiesigen Hotels explodierte dieselbe. Durch die Sprengstücke wurden drei Bedienstete des betreffenden Restaurants verwundet, einer davon schwer.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

*⅔ **Herford**, 17. April. Schöffengericht. In der gestrigen Sitzung, in welcher Herr Amtsgerichtsrat Vahle den Vorsitz führte und die Herren Kolon Schnasse von Elverdissen und Steuersupernumerar Tengelmann von hier als Schöffen fungierten, wurde in folgenden Straffachen verhandelt: Der Maurer Hch. K. von hier, Salzuflerstraße, hatte im M'schen Hause eine Thür und Scheiben beschädigt. Er wurde wegen Sachbeschädigung mit einer Geldstrafe von 3 Mk. evtl. 1 Tag Gefängnis bestraft. — Der 16 Jahre alte Haussohn Hermann St. von Hiddenhausen war wegen Diebstahls verschiedener Gegenstände angeklagt. Angeklagter war geständig, er wurde zwar freigesprochen, aber einer Erziehungsanstalt überwiesen. — Der Reisende Heinrich M. von Bielefeld hatte einen Strafbefehl von 96 Mk. erhalten, weil er Warenbestellungen bei Privaten aufgesucht hatte. Er hatte hiergegen Einspruch erhoben. Dieser wurde auf Kosten des Angeklagten, der im Termine nicht erschienen war, verworfen. — Der Handlanger Hermann aus Besenkamp wollte sich am 21. Februar d. Js zur Verbüßung einer Freiheitsstrafe im hiesigen Gerichtsgefängnis stellen. Da er aber betrunken war, wurde seine Aufnahme verweigert. Er trieb sich dann vor dem Gerichtsgebäude herum und verursachte dort ruhestörenden Lärm; deshalb hatte H. ein Strafmandat von 5 Mk. bekommen. Den hiergegen erhobenen Einspruch nahm Angeklagter im Laufe der Verhandlung zurück. — Der Ziegelmeister Fritz M. von hier, Radew. Feldm., hat an die von ihm beschäftigten Ziegelarbeiter Schnaps und Bier in Flaschen verkauft. Er sollte sich dadurch des Vergehens gegen die Gewerbeordnung schuldig gemacht haben. Sein Einwand, der Einkauf der Getränke sei für gemeinschaftliche Rechnung erfolgt, war stichhaltig und wurde der Angeklagte kostenlos freigesprochen.

Vermischtes.

Der deutsche Kronprinz und der Wiener Fiaker. Während seines Aufenthalts in der österreichischen Hauptstadt hat unser Kronprinz es nicht versäumt, sich persönlich auch mit einer Spezialität Wiens, seinen Fiakern, bekannt zu machen. Als der gefeierte Gast vormittags das Rathaus verlassen hatte, begab er sich geraden Wegs zu dem gegenüber befindlichen Standplatz der Fiaker. Da der Kronprinz von zwei Herren, dem Feldmarschall-Leutnant Fabini und einem Offizier aus der eigenen Suite begleitet war, so benötigte er eines mehrsitzigen Wagens. Als solchen bot der Kutscher Joseph Lockner sein „Zeugl" an, indem er auf den deutschen Thronfolger zutrat und treuherzig zu ihm sagte: „Kaiserliche Hoheit! I hab da an Reservesitz", und dabei klappte er den Rücksitz auf; „Steigen's eini, Kaiserliche Hoheit." Lächelnd folgte auch der Kronprinz dieser Einladung, und fort ging es, dem Auftrag gemäß in schneller Fahrt dem Praterstern zu und von dort nach der Burg zurück. Beim Aussteigen sagte der deutsche Offizier dem Kutscher: „Seine Kaiserliche Hoheit waren sehr zufrieden" und drückte ihm ein Zwanzigmarkstück in die Hand. Das will er sich zum Andenken an diese Fahrt aufbewahren, so versichert Herr Josef Lockner, der mit seinem „203" numerierten Zeugl nun zu den Berühmtheiten Wiens zählt.

Explosion in einer Berliner Kirche. Gestern nachmittag ereignete sich in der Michaelskirche zu Berlin

Fürs Album.

Der Fleiß bringt Ehr' und Brod.

Am Hexenweg.

Roman
von
F. Klinck-Lütetsburg.

20. Forts.

Erst als sie sich auf ihren Platz hinter den Tisch niedergelassen hatte und die Lampe sie beschien, machte er die Wahrnehmung, daß sie sehr blaß und sehr schmal aussah. Vor ihr auf dem Tische aufgeschlagen lag die große Hausbibel, in welcher sie zu lesen begann. Die Hände hatte sie im Schooß gefaltet.

Nur einige Minuten stand er still und betrachtete sie. Die Zeit drängte. Nach dem Abendsegen würde sie sich schlafen legen.

Als er die Seitenthür öffnen wollte, fand er diese bereits verriegelt, und er mußte klopfen.

Gleich darauf wurde geöffnet, Theda stand ihm mit dem Licht in der Hand gegenüber.

Bei seinem Anblick taumelte sie zurück, als habe sie etwas Schreckliches gesehen. Sie machte mit der linken Hand eine abwehrende Bewegung.

„Theda, ich möchte Dir 'was Tröstliches sagen — darum komme ich noch so spät. Es ist wegen der Plaatze, daß Ihr sie behalten könnt."

Heinz hatte diese Worte gesprochen, als befände er sich in großer Verlegenheit, und ein solches Gefühl beschlich ihn auch. Wenn er aber erwartete, etwas von Freude in dem Gesicht des Mädchens wahrnehmen zu können, so sah er sich getäuscht.

„Das kann nun nichts mehr nützen", sagte sie mit leiser Stimme, und Thränen standen in ihren Augen.

„Warum nicht? Du bist doch mündig!"

„Ja, wir können aber doch nicht in Hetkum bleiben. Diek-Ohm in Detern will uns bei sich aufnehmen, wenn die Zeit da ist, wo wir hier heraus müssen."

„Aber ich sage Dir doch, Ihr braucht nicht heraus! Die Hypothek bleibt stehen, und — Theda, Du könntest das doch ganz gut alleine verwalten — ich meine, wenn Dir einer an die Hand ginge, wenn Du — meinetwegen zugeben wolltest, daß ich — —"

Sie wich zum zweiten Male vor ihm zurück, und ihre Thränen waren in demselben Augenblick versiegt.

„Ihr? Sorgt Euch nicht mehr um mich. Ich weiß meinen Weg allein zu gehen. Mit Euch will ich nichts mehr zu thun haben."

Heinrich biß sich auf die Lippen.

„Theda, Du solltest Dir doch einmal überlegen, ob Du meinen Beistand nicht lieber annehmen willst."

„Wohlthaten — von Euch? Im ganzen Leben nicht mehr!"

Sie stand ihm jetzt so ruhig gegenüber wie einem Fremden.

„Du willst mir nicht vergeben, daß ich Rieke Steenhuus nachgelaufen bin", sagte er mit verfinstertem Gesicht. „Etwas Schuld hast Du auch gehabt! Du warst nicht, wie eine Braut sein muß. Aber ich will mich nicht rein waschen. Ich habe schlecht an Dir gehandelt und dafür meine ehrliche Strafe bekommen. Du brauchst mir nichts mehr nachzutragen. Und was Du da von Wohlthaten redest, das ist dummes Zeug. Ich will Dir keine Wohlthaten erweisen, aber thun, was verständig ist. Wenn Eure Plaatze zur Subhastation kommt, habt Ihr selbst den größten Schaden. Wollt Ihr sie aus freier Hand verkaufen lassen, mag sie leicht 30000 Mark mehr aufbringen, und Ihr könnt dem Vater ja dann sein Geld geben. Das überleg' Dir. Ich will morgen einmal wieder nachfragen."

Mit diesen letzten Worten war er aus der Hausthür zurückgetreten.

„Nein, fragt nicht wieder nach, Heinz Garrelt", kam es über Thedas zitternde Lippen, indem sie sich stolz aufrichtete. „Ich mag nichts mehr von Euch wissen. Daß Ihr mich aufgegeben habt, trage ich Euch nicht nach! Ihr könnt getrost eine Andere freien — mir geht's nicht mehr nahe! Daß Ihr aber meinen armen Vater im Stiche laßt — das vergebe ich Euch nicht! Ja, seht mich nur so an, ich hab's auch auf dem Gericht zu Protokoll gegeben, daß Ihr an dem Abend und zu der Zeit, als der Rudolf todt gemacht wurde, mit Friederike Steenhuus am Hexenweg gewesen seid! Mit meinen eigenen Augen habe ich Euch Arm in Arm mit ihr gesehen! Ich habe früher nichts gesagt, um nicht einen neuen Beweis von Schuld gegen Euch vorzubringen und Friederike Steenhuus in den Augen der Leute herabzusetzen. Nun aber? Mein Vater soll nicht darunter leiden. Leugnet's noch einmal, daß Ihr an dem Abend nicht am Hexenweg gewesen seid! Ihr „müßt" bekennen, und dann mögen die Richter ausforschen, wie es mit Eurem armen Bruder zugegangen ist. Mein Vater hat's nicht gethan!"

Theda hatte erwartet, Heinrich durch ihre Worte niedergeschmettert zu sehen. Statt dessen gewann sie den Eindruck, als ob er nur überrascht sei.

„Weißt Du das gewiß, Theda?" fragte er zögernd.

„Ja, ich weiß gewiß, daß mein Vater keinen Mord auf dem Gewissen hat. Wenn Niemand ihm glauben will, daß es so gekommen ist, wie er sagt, ich glaube ihm, und einmal muß es doch an's Licht kommen. Ihr aber könntet aussagen, wenn Ihr nur wolltet. Aber Ihr wollt nicht! Das ist es eben — Ihr wollt Friederike Steenhuus nicht in Ungelegenheiten bringen — lieber laßt Ihr den Vater unschuldig leiden."

Fortsetzung folgt.

…rend einer Gesangsübung von Chorknaben eine heftige …explosion. Das Kellergewölbe wurde zum Teil bloßgelegt, …daß der Materialschaden ein ziemlich erheblicher zu sein …t; der gesamte obere Teil des Orgelbaches stürzte her…er, die Fensterscheiben in der Nähe der Orgel sprangen, …die Orgel selbst erlitt nicht unerheblichen Schaden. Ein …bat …de schwer, drei Chorknaben wurden leicht verletzt. …fs Bureau berichtet über die Explosion in der Michaels…e Folgendes: Die Explosion erfolgte auf der Rückseite …linken Flügels der Orgel in dem Augenblick, als ein Soldat …Alexander Regiments bei der Gesangsübung des Knaben… …die Orgelbälge trat. Der Raum hinter der Orgel im …Seitenturm der Kirche ist völlig auseinandergerissen, das …gesprengt. Die Zahl der verletzten Knaben …t noch nicht fest. Der Soldat gelangte trotz seiner …eren Verletzungen noch über die schmale Treppe, die zum …chor führt, an den Eingang der Kirche, wo er unmittelbar …der Explosion aufgefunden wurde. Eine Gasexplosion …nicht stattgefunden haben, da die Gasleitungen und Hähne …sind. Die Aufräumungsarbeiten seitens der Feuerwehr …vorläufig eingestellt, um die Untersuchung nicht zu beein…tigen. Der Soldat wurde in das Krankenhaus gebracht, …der noch nicht vernehmungsfähig.

Von anderer Seite wird über die Explosion noch ge…ben: Die Wirkung war eine betäubende. …Leuchter, Fensterscheiben, Holz- und Eisenstücke fielen …nd und krachend in die Kirche herab, und Hilfegeschrei …te das Gotteshaus. Die drei im Schiff sitzenden Sol… …stürzten in der ersten Aufregung ins Freie, machten …sofort wieder kehrt, um nötigenfalls Hilfe zu bringen. …hinter der Eingangsthür stürzten sie auf ihren Kameraden …owsky, der die Bälge hatte treten sollen und mit blutendem …und stark verbrannten Gliedmaßen bewußtlos an der …lag. Er wurde schnell herausgetragen und nach dem …eth befördert; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. …Kirche hatten sich nebenbei noch erregte Szenen …spielt, da die Knaben unter Angst- und Schmerzens…n den Ausgang suchten. Drei von ihnen waren eben…erheblich und verschiedene andere leichter verletzt. Die …von dem Vorfall war bald weit verbreitet, so daß …ierige in Schaaren herbeiströmten. Geh. Regierungsrat …heim und Polizeioberst Krause waren ebenfalls bald zur …. Später erschien auch der Chef der Kriminalpolizei …rici, da nach dem Befunde angenommen werden konnte, …hier ein Attentat mit Sprengmitteln vorliegt. …Explosion hat ihren Ausgangspunkt in dem eine halbe …e über der Orgel befindlichen Bälgeraum genommen und …das Kappengewölbe und das Dach durchschlagen. Unauf…t ist, wie der schwer verletzte Wesolowsky so schnell an …stelle gelangen konnte, wo er aufgefunden wurde, zumal …here Treppe, die er zuerst passiren mußte, von Holz- und …passen besät war. Man rechnet mit der Annahme, daß …Orgelchor in das Schiff hinabgesprungen ist und sich …bis in die Nähe des Ausgangs geschleppt hat, wo er zu…enbrach.

Im Kaiser-Wilhelmkanal stießen gestern der eng…Dampfer „Perm“ und der Hamburger Dampfer „Nord…“ zusammen. Der erstere, der beträchtlichen Havarie…en hatte, ging nach Hamburg weiter.

Das Spielen in verbotenen Lotterien. Der …tsanwaltschaft in Frankfurt a. M. sind durch Beschlag…me der Liste eines auswärtigen Kollekteurs 195 in Frank…wohnende Personen bekannt geworden, die in einer ver…en außerpreußischen Lotterie spielen; gegen alle ist das …fverfahren eingeleitet worden.

Winterwetter. Bei 2 Grad Wärme trat Dienstag …7 Uhr in Essen leichter Schneefall ein. — Gestern …ittag herrschte in Kassel bei 0 Grad heftiges Schnee…ber. Die umliegenden Höhenzüge wie Meißner, Hirsch…Habichtswald tragen eine dicke, weithin leuchtende …eehaube. — In München herrschte gestern ein heftiger …eesturm. Dasselbe wird aus dem Gebirge gemeldet.

Das bevölkertste Haus Berlins ist noch immer …Anfang der siebziger Jahre erbaute Haus Ackerstraße …3, nach dem ersten Besitzer Meyers Hof genannt. …Gebäude, in dem zu Zeiten schon annähernd 3000 …nen gewohnt haben, hat sechs Doppelhöfe und bildet …kleine Stadt für sich. Von zahlreichen Werkstellen der …ten abgesehen, sind hier fast alle Berufe vertreten. …er und Konditor, Tischler und Schloller, eine Eisen- und …ellanhandlung, eine Badeanstalt und der Versammlungs… …einer religiösen Sekte. Selbst ein paar „weise“ Frauen …Kartenlegerinnen haben hier ihr Heim.

Das eigenartigste Dorf der Welt ist die Ortschaft …croß auf einer Insel der Westküste von Irland: seine …Häuser sind nämlich Schiffsrumpfe, die von den …men des Atlantischen Ozeans auf die Küste geworfen …von den Bewohnern nach dem Innern geschleppt worden …Eines dieser „Häuser“ stammt nach der „Fronde“ aus …Jahre 1749. Das einzige Haus von Carracroß, das …altes Schiff ist, ist das Pfarrhaus; es wurde aus …stämmen gezimmert, die der Golfstrom aus Amerika …schwemmt hatte. Diese vereinsamte, beständig von heftigen …men gepeitschte Insel bietet noch eine andere Merkwürdig…: die Einfriedigungen der Kartoffelfelder bestehen aus kost…, von der Strömung ans Land getriebenen Holz; auch …man dort Tröge sehen, die aus einem großen Mahagoni… …gefertigt sind.

Beim Wort genommen. . . . Fräulein strahlen so …Schönheit, daß Alles neben Ihnen verschwinden muß!“ …„Wirklich? . . . O, möchten Sie mir das nicht 'mal …machen!“

Handel und Verkehr.

…me, 17. April. Produktenbörse. Die Saaten…Berlin, …ten sollen hauptsächlich die Weizenfelder, …den im Osten …suchen. Letzterer Artikel war heute von …ger Roggen betrei…eboten. Weizenofferten knapper. Die …land reichlich ang…

Lieferungspreise stellten sich für Weizen und Roggen ungefähr wie gestern. Auch Mehl blieb unverändert; Hafer still, aber fest; Mais 1 Mk. höher. Rüböl war nach sehr festem Beginn vorübergehend leicht abgeschwächt, wurde aber schließlich zu 70 Pfg. höherem Preise lebhaft umgesetzt. Spiritus unverändert, 70er loko 44,20 Mk. — Getreide gab später im Preise etwas nach; Schlußpreise ½ Mk. unter Frühmarktsnotierungen.

Kurszettel der Berliner Börse

mitgeteilt von der

Westfälisch-Lippischen Vereinsbank Aktien-gesellschaft.

Berlin, 17. April.

3 %	Preuß. Konsols	88.20
3½ %	dto.	98.10
3 %	Deutsche Reichs-Anl.	88.20
3½ %	dto.	98.20
3 %	Westfälische Prov.-Anl.	84.50
3½ %	dto.	95.—
4 %	dto.	101 90
4 %	Bielefelder Stadt-Anl.	101.10
4 %	Hamburger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
4 %	Rheinisch-Westf. Bodenkr. Pfd. 1905	98.—
4 %	Meininger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
Deutsche Bank-Akt.		203.—
Disk. Kommandit-Akt.		184.60
Gelsenkirchen. Bergw.-Akt.		178.60
Hibernia Bergw.-Akt.		180 50
Harpener Bergw.-Akt.		177.20
Harburg Wiener Gummi-Akt.		312.—
Phönix Bergw.-Akt.		160.50

Bankdiskont: 4½ %
Tendenz: ziemlich fest.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Frau verw. Amtsgerichtspedell Dreyer geb. Werpup zu Alverdissen, Herr Wilhelm Hülsemann (70 Jahre) zu Bielefeld, Frau verw. Wilhelmine Grünewälder (88 Jahre) zu Minden, Herr Rentner Ebert Heinrich Wulfhorst (59 Jahre) zu Gütersloh, Frau Philippine Gottwald geb. Delius (68 Jahre) und Frau verw. Superintendent Auguste Bertram geb. Grüel (89 Jahre) zu Bielefeld, Herr Zigarrenfabrikant Wilhelm Schulze (64 Jahre) zu Rheda.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Enger.

Nachrichten vom 1. bis 17. April 1901.

(Nachdruck verboten.)

Geburten: Ein Sohn dem Handarbeiter Gottlieb Friedrich Rolf-Enger, Seelbornstraße 263; Bäcker Gottlieb Wilhelm Beimfohr-Enger, Bäckerstraße 42; Werkmeister Aug. Laege-Herringhausen 79; Cigarren-Fabrikant Hermann Heinr. Strathmann-Enger, Opferfeldstraße 243, Kaufmann Hermann Rieso-Enger, Eschstraße 287, Cigarrenarbeiter August Freitag-Westerenger 84; Maurer Johann Heinrich Schäffer-Dreyen 83; Briefträger Heinrich Ortmann-Enger, Werther-Chaussee 315; Schäfer Heinrich Klöppermeyer-Enger auf dem Bruch 123; Dr. med. Heinrich Langebartels z. Zt. Enger, Breitestraße 30; Schneidermeister Emil Traber-Dreyen 2.

Eine Tochter dem Cigarrenarbeiter Hermann Schröder-Enger in der Wörde 128; Maurer Gustav Bunte-Enger, Opferfeldstraße 192; Cigarrenarbeiter Wilhelm Ebert-Herringhausen 45; Kaufmann August Gröppel-Enger, Rentaistraße 49; Handarbeiter Friedrich Peppmöller-Belke-Steinbeck 9.

Aufgeboten: Handarbeiter August Hellmann-Oldinghausen 2 mit Handarbeiterin Anna Tiemann daselbst; Tischlermeister Wilhelm Butterbrodt-Stadthagen mit Haustochter Wilhelmine Magg-Besenkamp 3; Cigarrenarbeiter Heinrich Niekamp-Enger, Werther-Chaussee 137 mit Cigarrenarbeiterin Anna Nottelmann-Enger, Bruchstraße 24; Lohgerber August Saßlein-Enger, Bielefelderstraße 90 mit Luise Niedermeier-Ennigloh 16.

Eheschließungen: Kolon Heinrich Meyer-Belke-Steinbeck 6 mit Katharina Böcker gen. Rutenkröger-Ostkilver 29; Bäcker Carl Röttger-Enger, Bielefelderstraße 147 mit Näherin Luise Ebke-Enger, Wellensiek 111; Gastwirt August Heitmann-Spenge 147 mit der gewerblosen Marie Gödecker-Besenkamp 7.

Sterbefälle: Auguste Anna Luise Schürkamp-Herringhausen 31, 7 Jahre alt; Witwe Anna Ilsabein Niemeier geb. Kollmeier-Besenkamp 28, 75 Jahre alt; Witwe Sofie Catharine Niewöhner geb. Bödecker, 75 Jahre alt, Westerenger 2; Hermann-Pühse-Herringhausen 83, 2 Jahre alt; Martha Goehner-Westerenger 92, 3 Monate alt; Ehefrau Anna Luise Karoline Schöffer geb. Niermann-Dreyen 58, 23 Jahre alt; außerdem 1 Totgeburt.

Amt Spenge.

Nachrichten vom 1.—15. April 1901.

Geburten: Ein Sohn dem Cigarrenarbeiter Friedrich Bitter, Spenge; Cigarrenarbeiter Gustav Bobbenkamp, Spenge; Handarbeiter Heinrich Langemeier, Spenge; Lehrer Wilhelm Kuckuck, Enger; Heuerling Wilhelm Wiedemann, Lenzinghausen; Neubauer Heinrich Gößling, Lenzinghausen; Tischler Heinrich Elling, Hücker-Aschen; Heuerling Friedrich Peppmüller, Hücker-Aschen.

Eine Tochter dem Cigarrenarbeiter Friedrich Bitter, Spenge; Schlachter Wilhelm Freese, Spenge; Cigarrenarb. Hermann Niemöller, Spenge; Cigarrenarbeiter Hermann Hollmann, Spenge.

Aufgeboten: Schmied Heinrich Wilhelm Lemkemeyer, Groß-Aschen und Witwe Anna Friederike Auguste Lange, geb. Barmeier, Hücker-Aschen; Hülfs-Weichensteller Heinrich August Florenz Heidsieck, Dortmund und Dienstmagd Anna Marie Elise Höcker, Spenge; Knecht Johann Heinrich Ellerbrock, Spenge-Mühlenburg und Dienstmagd Anna Louise Charlotte Meierarend, Wallenbrück.

Eheschließung: Wirt Julius Heinrich Bitter, Brackwede und Haustochter Johanne Friederike Marie Holtmann, Spenge.

Sterbefälle: Kolon Johann Hermann Ploghaus, Spenge, 67 Jahre alt; Tochter des Tischlers Heinrich August Klußmann, Spenge, 3 Jahre alt; Friedrich Wilhelm Berger, Spenge, 1 Monat alt; Haustochter Anna Friederike Marie Eggersmann, Lenzinghausen, 15 Jahre alt; Sohn des Cig.-Arb. Hermann Heinrich Friedrich Erdbrink, Hücker-Aschen, 11 Monat alt; außerdem eine Totgeburt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Enger. Die Nachricht von einem Brande in der dortigen Gegend soll sich nicht bestätigen.

Voraussichtliches Wetter.

19. April. Bei mäßigen nordwestlichen Winden kühl und bewölkt mit leichten Regenschauern; zeitweise aufklärend.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zur Explosion in der Berliner Kirche.

Berlin, 18. April. Infolge der Explosion in der katholischen Michaeliskirche sind außer einem Soldaten zwei Chorknaben und mehrere andere Personen leicht verletzt worden.

Berlin, 18. April. Betreffs der Explosion liegt schwerer Verdacht eines **Attentats mit Sprengmitteln** vor.

Graf Waldersee in Lebensgefahr.

Peking, 18. April. Der Palast der Kaiserin, in welchem sich der Generalstab des Grafen Waldersee befindet, ist niedergebrannt.

Peking, 18. April. Außer den Dokumenten des Grafen Waldersee ist bei dem Brande nichts gerettet worden; auch das Asbesthaus Waldersees ist zerstört. **Graf Waldersee konnte sich nur mit knapper Not durch einen Sprung aus dem Fenster retten.**

Peking, 18. April. Seit dem Brande im Palast der Kaiserin ist der **deutsche General Schwartzhoff verschwunden**; wahrscheinlich ist der General in den Flammen umgekommen. Andere Unglücksfälle sind bisher nicht bekannt.

Peking, 18. April. Bezüglich des Feuers im Palaste der Kaiserin wird **Brandstiftung** vermutet. (War denn keine genügende Wache da, wird und muß man unwillkürlich fragen. Anm. der Redaktion.)

Zum Burenkrieg.

Von de Wet.

London, 18. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: de Wet ist im Norden von Frankfort, im nordöstlichen Teil des Freistaats, gemeldet worden.

Ein neues Gefecht.

Mafeking, 18. April. 12 Meilen östlich der Stadt fand ein Gefecht zwischen einem Burenkommando und einer englischen Abteilung, die 3 Kanonen mit sich führte, statt. Die Buren verloren 5 Tote, die Engländer nur 1 Verwundeten.

Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 18. April. Gestern sind wieder **16** neue Pestfälle gemeldet, darunter 2 bei Europäern.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Kehlleisten

halten stets am Lager

Herforder Holzindustrie,

Ges. m. b. Haftung.

339b **Engerstraße, Fernsprecher Nr. 134.**

Prospekte und Antragsformulare für die neu eingeführte Abteilung

Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung,

sowie jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwilligst die General-Agentur der **Lebensv.-Gesellsch. Friedrich Wilhelm Herford, C. H. Tödtmann,** Fernsprecher Nr. 70.

NB. Vertreter mit gutem Ruf werden durch obige General-Agentur angestellt. 76b

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
17. April	7 vorm.	750,8	—	—	2,1	4,2	78	10	NNO	3	0,8	—
	2 nachm.	754,3	—	—	7,5	6,1	79	5	WNW	2	0,1	—
	9 abends.	758,5	8,0	2,0	3,1	5,4	95	5	NW	2	3,6	—

Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden infolge Lungenentzündung unser lieber, guter Vater, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Wilhelm Höpker

im Alter von 47 Jahren.

Herford, den 18. April 1901.

Namens der Hinterbliebenen:
Karl Arnold.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. April cr., nachmittags 3 Uhr statt. [347d]

Für die vielen Beweise, herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Tante, Frau **Wittwe Friederike Heisterberg**, sagen wir hierdurch unsern

besten Dank.

Herford, den 18. April 1901.

Namens der Hinterbliebenen.
328d **D. Euscher.**

Habe mich am Bahnhof Löhne als

prakt. Arzt

niedergelassen. 317b

B. Lemke, Homöopath.



Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Aktienkapital 5.000,000
Wir vergüten auf
Check und Spareinlagen
3, 3½ und 4%

VAN HOUTEN'S CACAO

wird stets gern getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er vor allem äusserst leicht verdaut wird. Die Bereitungsweise ist 327b eine schnelle und einfache.

Freitag u. Sonnabend:
Warme
Bäder.
387c **Carl Bauer.**

Ia. böhm. Rotklee
(garantiert seidefrei) billigst bei
Heinrich Nolting,
310b Samenhandl.

Donnerstag und Freitag:
Frischen Schellfisch
324d] per Pfd. 28 Pfg.
Wilh. Havemann.

Hämoridin

Absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Jucken, Beißen, Brennen im Darm, Blutungen hören sofort auf. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2½ Mk. oder Einsendung von Briefmarken u. deutlicher Angabe der Adresse versendet
A. Krafft, Luterbach,
bei Solothurn [Schweiz].
Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. 395d

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract.
512c

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-**Ausschlag,** beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr
W. Sommer,
Leipzig, Bayerschestr. 48, vormals Goslar. 64d

Neues Pflaumenmus
a Pfd. 20 Pfg.,
wieder eingetroffen. 313d
Heinrich Nolting.

Böhmischen Rotklee
Weißklee
Schwedischen Klee
empfiehlt billigst 341d.
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Tüchtige Agenten

welche schon mit Erfolg in der Branche gearbeitet haben, werden von I-klassiger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gesucht (gegen hohe Provision.
2 Herren für Herford und Umgegend,
1 Herr für Bünde und Umgegend,
1 Herr für Enger und Umgegend,
1 Herr für Löhne-Oeynhausen. [329d
Offerten unter M. 100 an die Exped. d. Zeitung.

Von Mech. Kleiderfabrik, welche außer Herr.-Confekt. auch Wäsche 2c. fabriz., f. dauernde Stellung z. bald. Eintritt branchekund.
Calculator
gesucht. Off. mit Ref. u. Gehaltsanspr. u. Bef. von Bild mit Ret.-Marke bef
Rudolf Mosse, Berlin,
S. W. unt. Chiffre J. G. 6406. 294b

Gut eingeführter Möbel-Vertreter

sucht die Vertretung mit Lager einer Möbelfabrik in gutgestrichenen Tannenmöbeln für das Rhein.-westf. Kohlenrevier. Wohnsitz in einer größeren Stadt mitten im Revier.
Offerten unter A. S. 219 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bochum.** [325d

---

Eine hübsche
abgeschlossene Etage
ist preiswert zu vermieten. 336d.
Näheres in der Expedition.

Aechten
Eckend. Runkelsamen
empfiehlt billigst 341d.
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Kindermädchen
von 12—13 Jahren für halbe Tage gesucht. 344d
Frau Gustav Büsching,
Radewigerstr. 35.

Ein fast neues
Stehpult
billig zu verkaufen. 330d
Wo sagt die Exped. dss. Bl. unt. S. G. 10.

Zweirad
wenig gebraucht zu verkaufen.
300b **Bügelstraße 3.**

Kameradschaftlicher Verein.
Freitag, 19. April 1901, abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal (Neckers Turnhalle):
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Abnahme der Jahresrechnung. 264b
3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kameradschaftl. Verein Stift-Berg.
Am Sonntag, den 21. d. Mts., nachm. 6 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung: 322b
1) Vorlegen der Fahnenmuster und Wahl eines Fahnen-Komitees.
2) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Zu der auf **Freitag, den 19. April, abends 8½ Uhr,** in dem Lokale des Gastwirts Kam. Oberschelp (Jägerhof Rennstr. einberufene
dritte
Zusammenkunft
ehufs **Vorstandswahl** 2c. werden alle, ehemaligen **Kavalleristen** höflichst eingeladen.
327b **Der prov. Vorstand.**

Stadttheater Herford.

Sonntag, den 21. April nachm. 5 Uhr:
Kindermärchen.
Für Erwachsene und Kinder zu halben Preisen.
Hänsel und Gretel.
Märchen
in 3 Akten von Sternfeld.
Abends 8 Uhr:
Benefiz für Emma Heuser:
Maria Stuart.
Drama in 5 Akten von Schiller
Für Schüler und Schülerinnen halbe Preise. 345b

Vereinigung der Feldmarken Herford und Stiftberg.

Alle diejenigen, welche fest gewillt sind, dem in Frage stehenden
Konsum-Verein
eventl. beizutreten, werden hiermit zu einer am **Sonnabend, den 20. d. Mts.,** abends 8 Uhr, im Ev. Vereinshause stattfindenden näheren Besprechung eingeladen.
267b. **Das Komitee.**

Literarischer Club.
Sonntag, den 21. April:
Kränzchen
in den oberen Sälen des Bürgervereins.
Anfang 4 Uhr.
Karten sind vorher bei Herrn Tieste abzuholen.
299b **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse
für gewerbliche Arbeiter des Amtes Herford-Hiddenhausen.
Generalversammlung
am **Freitag, 26. d. Mts.** abends 7 Uhr, im **ev. Vereinshause** hier.
Tagesordnung:
1. Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
2. Ausscheiden eines Teils der Kassenmitglieder.
3. Verschiedenes.
Herford, 17. April 1901.
Der Vorsitzende:
398b W. Strakeljahn.

Musikverein.
Freitag:
Damen **punkt** 8½ Uhr.
Herren 9 Uhr.

Steckzwiebeln
empfiehlt billigst 179b
Heinrich Nolting.

---

1 guterhaltener Landauer, 1 guterhaltener Kastenwagen, 1 Häckselmaschine, 2 Wippkarren, 1 Sattel
hat abzugeben 308b
C. Ritter, Bielefelderstr. 274

Einige Fuder guten
Dünger
abzugeben 343b
Herforder Brauerei,
Aug. Wefing.

Tüchtige
Cigarrenmacher,
welche Handarbeit (Kegel) mit Wickelpapier machen, sowie einige
Mädchen
eventuell außerhalb für Cigarillos gesucht. 337b
Landwermann u. Flacke.
Herford.

Suche auf sofort gegen hohen Lohn einen jüngeren
Bäckergesellen.
H. Lücking, Vlotho,
309b Langestr. 101

Wir suchen einen 346b
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
Westfälisch-Lippische Vereins-Bank, Aktiengesellschaft.

Suche für meine 335b
Trinkhalle
am Steinthor **passende Bedienung.**
Carl Lucas.

Junge
Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren suchen sofort
348b **Gebr. Dresing.**

Ein
Garten-Arbeiter
wird zur Anlage und Instandsetzung eines Vorgartens gesucht. 334b
Zu erfragen i. d. Exp.

Amtliche Anzeigen.

Städtische Fortbildungsschule.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 20. Februar, wird bekannt gemacht, daß der Zeichenunterricht nach wie vor **Freitag** jeder Woche von **7** bis **10** Uhr abends erteilt werden soll, im übrigen sind die Stunden auf 7—9 an den bisherigen Abenden festgesetzt.
Der Vorsitzende
des Kuratoriums der städtischen Fortbildungsschule.
Quentin. 276b

Der Appell der Pflichtfeuerwehr der Stadt Enger findet am **Montag, den 22. d. M.,** abends 6½ Uhr, auf dem Schulplatze hierselbst statt.
Nichterscheinen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird bestraft.
Enger, den 10. April 1901.
Der Amtmann:
Dr. Goecke.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 19. April d. J., nachmittags 4½ Uhr, werde ich bei dem Tischlermeister **W. Stackelbeck** in **Oetinghausen**
1 Posten Bretter, Bohlen,
1 eichenen Stamm und 3 Seiten Speck
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 342b
Herford, d. 18. April 1901.
Hartwig,
Gerichtsvollzieher.

Grassaat
für Wiesen, Böschungen, Gartenrasen, Teppichrasen, sowie **Ia. Tiergartenmischung** empfiehlt billigst
Heinrich Nolting,
333d] Samenhandlung.

Ia. Speise-Honig
a Pfd. 60 Pfg., 6 Pfd. 3 Mk.
311d **Heinrich Nolting.**

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.



Underberg-Boonekamp
Devise: **Semper idem,**
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegründet 1846. FABRIK-MARKE. Gegründet 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt ein stillende vortreffliche Limonade.
Unentbehrlich für jede Familie
Man verlange ausdrücklich: **Underberg** Bestellung sofort